

in ihm aufwühlte. Seine Bilder, Radierungen, Gedichte und schließlich auch seine ornamentalen Arbeiten sind von diesem bleichen Hauch durchsetzt. In Worpsswede war er ganz vor die Natur gestellt. Es ist recht interessant, wie er sich mit ihr — abfindet. Zunächst hat er alle die Formen, die sie ihm zu geben vermochte, vergeistigt — eine Beseelung, die wir von den englischen Präraffaeliten her kennen. Damit ist Vogeler in jene Reihe gerückt, an deren Spitze ein Burne-Jones, ein Watts stehen. Hier liegt auch die Wurzel jener Modeströmung, die ihn vor nun fast zehn Jahren gerade auf dem Gebiet der neuen Buchkunst so übermächtig emporhob. Es war jene Zeitstimmung, die sich in der Theorie so warm für das naturalistische Prinzip begeisterte. Während so mancher damals in den ominösen »modernen« Stilen sündigte, bot Vogeler den kultivierten Nerven einen festen Halt im Bereich dieser Irrtümer. Später glaubt er, im einzelnen mehr geben zu müssen. Linien und Formen füllen, überfüllen die Fläche. Die Details wuchern. Das Auge windet sich kaum durch das Gewirr von Blättern, Blüten, Tieren und andern Gebilden. Man hat das Gefühl, als wirke er noch etwas und immer noch etwas in die Komposition hinein. Manchmal erzielt er damit den starken Effekt eines formalen Reichtums, zuweilen erscheint aber auch die Geschlossenheit der Fläche zersprengt. Immerhin verliert er nie die Herrschaft über den Stift, und die Begeisterung, die ihm entgegengebracht wird von Leuten, die sich nicht wohl fühlen würden in der kühlen Strenge der rein tektonischen Abstraktion, erscheint durchaus verständlich.

Die Zahl der illustrativen Arbeiten, die er für die »Insel«, für Schuster & Loeffler, den Insel-Verlag, Eugen Diederichs, S. Fischer, G. Grote, Schaffstein und andere entworfen hat, ist außergewöhnlich groß. Ein Register hier zusammenzustellen, wäre wenig abwechslungsreich und gewiß uninteressant. Einen recht guten Einblick in die Art des Künstlers bietet das Heft: Vogeler-Berat der Schriftgießerei Gebr. Klingspor, das die verschiedenartigsten Ornamentstücke für die Zwecke des Typographen in bunter Reihe enthält. Die ganze Skala seiner Begabung: das Lyrisch-Idyllische, das Märchenhafte, die empiredurchdrängte Zärtlichkeit und die feine, stimmungsweiße Naturpoesie zeigt sich hier. Abgesehen von den größeren dekorativen Blättern, die die persönliche Signatur und den Charakter von Originalwerken tragen, ist hier ein Überblick über die Möglichkeiten seiner Art gegeben.

»Seine Stärke liegt«, wie L. Sponzel sich ausdrückt, »weniger in dem genauen Durchbilden der Form, als vielmehr in dem Treffen eines gewissen Stimmungsgehaltes«. Diese Stimmungsnote hat etwas Jaghaftes, Leises. Sie ist deliziös und kostbar, wenn sie in der seltenen Weihe des Festtages in ihrer ganzen Intimität genossen werden kann. Herabgezerrt in den gewöhnlichen Alltag und verschwendet an so manches gleichgültige Werk, läßt sie kalt, und was vielleicht ursprünglich echte Empfindung war, sinkt herab zum Sentiment oder erscheint gar als Sentimentalität. Das Hinüberdrängen über diese Grenze ist immerhin eine Gefahr, der eine robuste Kraft nicht ausgesetzt ist. Vogeler ist als »Dichter« — auch als Dichter des Stiftes — uns hingestellt worden; aber es war wohl weniger der Rhythmus als der Gehalt, der ihm diese Bezeichnung eintrug. Doch in allen Zweigen der bildenden Kunst ist es die Ausdruckskraft, die Sprache der Form, die die Schöpfung beseelt und adelt. Vogeler hat sich bei dem großen Umfang seines Werkes oft emporgehoben zu jener reinen Höhe. Er hat dem kultivierten Auge manches geschenkt für weihvolle Festtagsstunden. Berühmt und bekannt geworden ist er durch eine große Anzahl Schöpfungen, die die große Menge schnell und freudig aufzunehmen bereit war.

Kleine Mitteilungen.

Vom Reichsgericht. (Nachdruck verboten.) — Wegen Nachdrucks ist am 4. Mai d. J. vom Landgericht Braunschweig der Verleger der Neuesten Nachrichten, Hermann Veiner, zu einer Geldstrafe von 100 Mark verurteilt worden. In der Bayerischen Zeitung hatte der Schriftsteller Jørsen unter der Rubrik »Inseraten-Praxis« mehrere kleine Artikel veröffentlicht, welche den Geschäftsleuten den Wert des Inserierens vor Augen führen sollten. Einige solcher Reklame-Notizen, darunter eine, enthaltend den Brief eines erfolgreichen Inserenten an seinen Sohn, hatte L. in seinem Blatte abgedruckt. In der Hauptverhandlung bestritt er, daß diesen Artikeln der Charakter einer wissenschaftlichen oder technischen Ausarbeitung zukomme. Das Gericht war aber anderer Meinung. — In seiner Revision behauptete der Angeklagte, Jørsen sei zu Unrecht als strasantragsberechtigt angesehen worden. Er sei gegen festes Gehalt bei der Bayerischen Zeitung angestellt, woraus sich ergebe, daß alles, was er für den Verlag schreibe, in das Eigentum des Verlages übergehe. Der Verleger der genannten Zeitung hätte also Strafantrag stellen müssen. — Das Reichsgericht hielt jedoch den Verfasser für den, der den Strafantrag zu stellen in diesem Falle berechtigt war, und erkannte auf Verwerfung der Revision. Lenze.

*** Die besten amerikanischen Bücher des Jahres 1907.** — Das Septemberheft 1908 von »The Library Journal« (New York) bringt das Ergebnis einer Umfrage bei den New Yorker Bibliothekaren und wenigen andern Interessenten über die 50 besten Bücher aus dem Jahre 1907, die für eine ländliche Bibliothek in erster Linie in Betracht kommen sollen. Die zu diesem Zwecke vom State Library Board vorschlagsweise zusammengestellte Auswahl umfaßte 1278 Titel aus den 9620 in Amerika herausgekommenen Büchern des Jahres 1907. Die nachfolgende Zusammenstellung bringt 73 Titel und umfaßt diejenigen Bücher, die in den einzelnen Gruppen die höchste Stimmenzahl erhalten haben. Die Ordnung innerhalb der Gruppen ist nach der Stimmenzahl erfolgt.

Reference Books and Bibliography:

Baker. History in fiction.
Field. Fingerposts to children's reading.
Bailey, ed. Cyclopedia of American agriculture.
Henley's ten thousand selected scientific, chemical, technical and household recipes, formulas and processes.

Philosophy and Religion:

James. Pragmatism.
Mathews. The church and the changing order.
Lindsay. Gloria Christi.
Rauschenbusch. Christianity and the social crisis.

Sociology and Education:

Addams. Newer ideals of peace.
Commons. Races and immigrants in America.
Root. The citizen's part in government.
Hadley. Standards of public morality.
Rollins. What can a young man do.
Allen. Home, school, and vacation.

Customs and Folklore:

Schauffler, ed. Christmas.
Schauffler, ed. Thanksgiving.

Natural science:

Gibson. Electricity of today.
St. John. Wireless telegraphy.
Martin. The friendly stars.
Lowell. Mars and its canals.

Useful arts:

Gulick. The efficient life.
Laughlin, ed. The complete dressmaker.
Duncan. Chemistry of commerce.

Fine arts:

Caffin. Story of American painting.
Pratt. History of music.
Rexford. Four seasons in the garden.
Muther. History of painting.
Van Dyke. Studies in pictures.
Cox. Painters and sculptors.

Amusements and Sports:

Burroughs. Camping and tramping with Roosevelt.
White. Camp and trail.